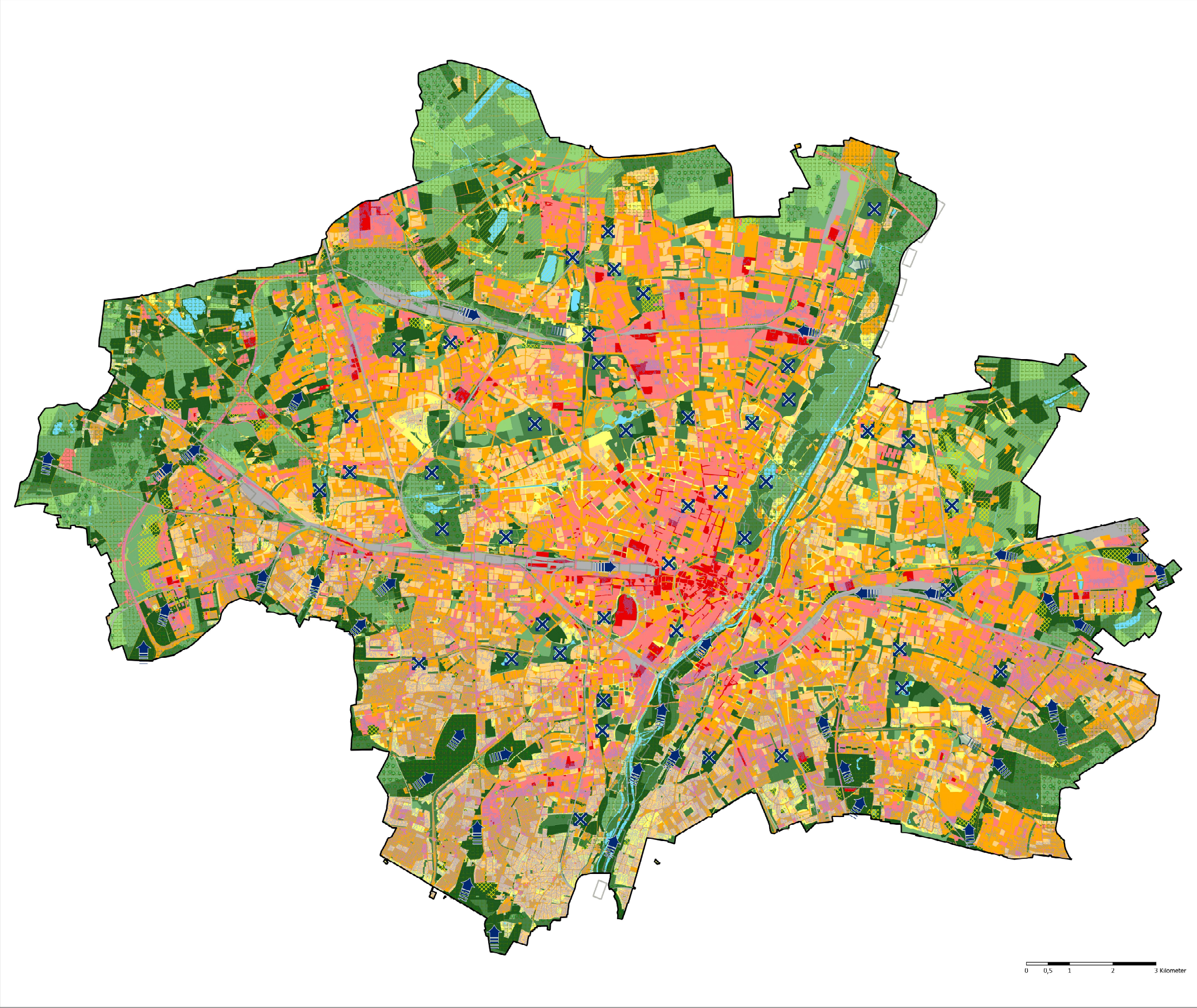


Die Planungshinweiskarte basiert auf den Ergebnissen (Tag- und Nacht) der Bestandssituation sowie der Zukunftsszenarien inklusive entsprechendem Klimawandelsignal (mäßiger (+1,36 K) und starker Klimawandel (+2,91 K)) und Reduktion der Bodenfeuchte. Die modellierten Randbedingungen stellen einen typischen Sommertag mit Alpinem Pumpen dar. Als Synthesekarte der Klimaanalyse identifiziert und analysiert sie Ausgleichs- und Wirkräume und gibt erste stadtklimatische Planungsempfehlungen. Übergeordnete Maßnahmenvorschläge sind dem Bericht zu entnehmen. Detaillierte flächenkonkrete Informationen zu einzelnen Klimaparametern und der humanbioklimatischen Situation für Tag bzw. Nacht in den einzelnen Szenarien liefern Klimaanalyse- und Bewertungskarten.



WIRKRÄUME

Die Bewertung der Belastungsstufe der Siedlungsflächen legt den Betrachtungsschwerpunkt in bewohnten Gebieten hauptsächlich auf die Schlafbedingungen (nächtliche Überwärmung), in unbewohnten Gebieten und im Straßenraum vorrangig auf die Aufenthaltsqualität im Außenraum und erfolgt durch Verschneidung der Tag- und Nachtsituation. Die Benennung der Handlungserfordernisse soll eine Hilfestellung geben, in welchen Flächen Maßnahmen zur stadtklimatischen Anpassung vorrangig zu prüfen und bei Realisierbarkeit bevorzugt anzugehen sind. Die Standards für ein klimaresilientes München 2050 sind konsequent umzusetzen.

	Sehr hohes Handlungserfordernis	In diesen Bereichen ist auch unabhängig von einer bauliche Entwicklung eine deutliche Verbesserung der klimatischen Situation notwendig.
	Hohes Handlungserfordernis	Hier sollte die bioklimatische Situation verbessert werden. Maßnahmen sind konsequent umzusetzen, vorhandene Potentiale sind zu nutzen.
	Erhöhtes Handlungserfordernis	Im Rahmen baulicher und freiräumlicher Entwicklungen/ Überplanungen soll eine Verbesserung der klimatischen Situation erzielt werden.
	Mittleres Handlungserfordernis	Es besteht ein mittleres Handlungserfordernis, die bioklimatische Situation zu verbessern. Maßnahmen sollen umgesetzt werden und vorhandene Potentiale sind zu nutzen. Bauliche Entwicklungen sollen mind. zum Erhalt, möglichst zu einer Verbesserung der klimatischen Situation auf der Fläche führen.
	Mäßiges Handlungserfordernis	Die bioklimatischen Situation ist zu erhalten. Zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der bioklimatischen Situation werden empfohlen.

RAUMSTRUKTUR

	Stadtgebiet		Nachrichtliche Darstellung von Flächen des Naturschutzes und der Landschaftsplanung
	Gleisflächen		Baugebiete oder Bauflächen nach rechtswirksamen
	Gewässer		Flächennutzungsplan mit integr. LP (Stand: Juni 2025)
	Geschlossene Gehölzbestände		Umgriffe der Vorbereitenden Untersuchungen einer möglichen städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme

AUSGLEICHSRÄUME

Das Handlungserfordernis in den Ausgleichsräumen bestimmt sich vorrangig durch die bioklimatische Bedeutung der Flächen und erfolgt durch Verschneidung der Tag- und Nachtsituation. Ein Handlungserfordernis kann dabei sowohl in Bemühungen zum Erhalt von Flächen, ihrer stadtklimatischen Funktion als auch in ihrer bioklimatischen Aufwertung liegen.

	Sehr hohes Handlungserfordernis	Diese Flächen sind zu erhalten. Sie besitzen eine sehr hohe bis hohe Bedeutung für die nächtliche Abkühlung /Durchlüftung. Es besteht ein sehr hohes Handlungserfordernis zum Erhalt durch Instrumente der Flächensicherung, insbesondere im Bereich von Kaltluftleitbahnen oder Park- und Flurwindssystemen.
	Hohes Handlungserfordernis	Diese Flächen sind in ihrer Klimafunktion zu erhalten. Entwicklungen in diesen Flächen dürfen die klimatischen Funktionen nicht einschränken und sind entsprechend zu gestalten. Grünflächen in dicht bebauten Siedlungsbereichen sind zu erhalten und im Sinne des Prinzips der Klimaoasen qualitativ zu verbessern.
	Erhöhtes Handlungserfordernis	Es besteht ein erhöhter Bedarf an Maßnahmen für eine bioklimatische Aufwertung. Entwicklungen in diesen Flächen müssen unter Berücksichtigung der Klimafunktionen erfolgen. Grünflächen in dicht bebauten Siedlungsbereichen sind zu erhalten und im Sinne des Prinzips der Klimaoasen qualitativ zu verbessern.
	Mittleres Handlungserfordernis	Es besteht ein Bedarf an Maßnahmen für eine bioklimatische Aufwertung. Entwicklungen in diesen Flächen sollen unter Berücksichtigung der Klimafunktionen erfolgen. Grünflächen in dicht bebauten Siedlungsbereichen sind zu erhalten und im Sinne des Prinzips der Klimaoasen qualitativ zu verbessern.

KALTLUFTPROZESSE IM AUSGLEICHSRAUM

	Übergeordnete Kaltluftleitbahn	Linienhafte Struktur, welche kalte Luft aus großen zusammenhängenden Grünflächen im Umland weitreichend in das überwärmte Stadtgebiet transportiert
	Kaltluftleitbahn (KFK, 2014)	Kaltlufteinwirkungsbereich
	Umbautes Park- oder Flurwindsystem	Flächenhafte Struktur, welche durch Temperatur- und Druckunterschiede kühlere Luft in überwärmte Siedlungsbereiche einströmen lässt
	Wirkung übergeordneter Ventilationsbahnen	(nachrichtliche Übernahme)